SPIEGEL ONLINE

23. September 2009, 12:21 Uhr

Hoffnung auf Diktatur-Ende

Goldman prognostiziert Boom in Nordkorea

Seit mehr als 60 Jahren ist Nordkorea ein Bollwerk des Kommunismus. Doch die US-Bank Goldman Sachs denkt bereits weiter: Laut einer Studie hat ein wiedervereinigtes Korea nach dem Ende der Diktatur enormes Wachstumspotential

Hamburg - Goldman Sachs ist fürs Querdenken bekannt: Sechs Jahre nachdem die US-Bank mit dem BRIC-Konzept verblüffte, hat Goldman Sachs eine neue Boom-Nation ausgemacht, die nicht weniger exotisch klingt - Nordkorea. Die Wirtschaft der kommunistisch regierten Volksrepublik biete erhebliches Wachstumspotential, erklärt Goldman-Sachs-Analyst Goohoon Kwon.

"Wir sind der Ansicht, dass Nordkorea über große, ungenutzte Ressourcen verfügt", schreibt Kwon in einer 24-seitigen Studie, an der auch BRIC-Vordenker Jim O'Neil mitgearbeitet hat. O'Neil hatte seinerzeit Brasilien, Russland, Indien und China als kommende Wirtschaftsgroßmächte identifiziert. Ähnlich sei es nun in Korea: Wie bei den BRIC-Nationen sprächen gut ausgebildete Arbeitskräfte, ein mit Uran, Kohle und Eisenerz reiches Rohstoffvorkommen und eine günstige demografische Entwicklung langfristig für die 24 Millionen Einwohner zählende Volksrepublik.

Um dieses Potential nutzen zu können, bedarf es jedoch einer scharfen politischen Kurskorrektur - und langfristig der Wiedervereinigung mit Südkorea. Die solle weniger nach dem kostspieligen Beispiel Deutschlands erfolgen, sondern eher schrittweise nach Vorbild von China und Hongkong.

Nach einem Abschied des Diktators Kim Jong-II könnte die nordkoreanische Konjunktur in der ersten Phase der Integration, die Kwon auf den Zeitraum von 15 Jahren taxiert (2013-2027), um jährlich bemerkenswerte sieben Prozent anziehen.

Um die Mitte des Jahrhunderts könne ein vereinigtes Korea dann sogar ein höheres Bruttosozialprodukt aufweisen als Frankreich, Deutschland und Japan, prognostiziert der Goldman-Sachs-Ökonom in seiner Studie. Kwon ist der erste Goldman-Analyst in Korea, seit Ende 2007 arbeitet er in Seoul.

nja